

**Zeitschrift:** Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule  
Magglingen mit Jugend + Sport

**Herausgeber:** Eidgenössische Sportschule Magglingen

**Band:** 54 (1997)

**Heft:** 5

**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Neuerscheinungen

Françoise Matthey



Mrazek, Karlheinz

**Fussball.** Die besten Torhüter der Welt. München, Copress, 1996. – 128 Seiten, Illustrationen.

Der erfahrene Sportjournalist Karlheinz Mrazek stellt 20 Weltklasse-Schlussmänner vor, die in den letzten Jahrzehnten überragende Leistungen zeigten und deshalb einen Platz in diesem Band verdienen.

**71.2425/Q**

Burk, Walter

**Das Ziel ist auf dem Berg.** Mit Wille und Ehrgeiz zum Erfolg. Barbara Heeb, erste Strassen-Radweltmeisterin des Schweizer Radsports. St. Gallen, Sportmanager, 1997. – 160 Seiten, Illustrationen.

Beschrieben wird nicht nur der Ablauf des Frauenrennens an den Weltmeisterschaften 1996 in Lugano, sondern auf einer zweiten Ebene auch die Lebensgeschichte der ersten Schweizer Strassen-Radweltmeisterin. Das Buch ist mehr als eine Dokumentation der erfolgreichen Karriere von Barbara Heeb, die mit ersten Fahrversuchen auf Vaters Militärvelo begann. Episoden aus dem Leben der Weltmeisterin zeigen auf, wie mit viel Fleiss und Ausdauer, mit Hartnäckigkeit und Engagement Spitzenleistungen erzielt werden können. Menschen aus Barbara Heeb's Umfeld – wie ihr Freund Christian Burkhard, Vater Johann Heeb, Radprofi Rolf Järmann, Arbeitgeber, Sponsoren und Ausrüster – kommen zu Wort, und beschreiben, wie sie Barbaras Karriere

und die Weltmeisterin als Mensch erleben. Die Biographie macht deutlich, dass Wille und Ehrgeiz die Grundlagen sind, auf denen Barbara Heeb's Erfolg aufgebaut ist. Denn der Weltmeister-Titel ist nicht ein Resultat des Zufalls, sondern der Lohn für jahrelange, konsequente Aufbauarbeit in einem Umfeld, in dem Barbara Heeb als ehrgeizige Sportlerin im Mittelpunkt steht.

**75.482**

Ballreich, Rainer; Baumann, Wolfgang  
**Grundlagen der Biomechanik des Sports.** Probleme, Methoden, Modelle. Stuttgart, Enke, 1996. – XII, 223 Seiten, Figuren, Tabellen.

Das Werk informiert systematisch und anwendungsbezogen über Probleme, Methoden und Modelle der Biomechanik des Sports. Einer ausführlichen Beschreibung von Untersuchungszielen wie Leistungsdiagnose und -steuerung oder Belastungsanalyse und -gestaltung folgt eine aktualisierte und praxisorientierte Darstellung biomechanischer Messgrössen und Messverfahren. Aus informationsökonomischen Erwägungen wurden die produkt- und prozessorientierten Modelle der sportmotorischen Techniken, der mechanischen Belastung des Bewegungsapparats und der Massenträgheitscharakteristika des menschlichen Körpers nach einem einheitlichen Darstellungsschema aufbereitet.

**05.540**

Ahland, Adele

**Neuromuskuläre Kraftlenkung in der Haltungsschulung.** Lendenaufkräftigung in der konditionsorientierten Gruppentherapie. Stuttgart, Enke, 1996. – XIII, 142 Seiten, Illustrationen, Figuren.

Basierend auf der Brunkow-Methode hat die Autorin eine neue Methode der Aufkräftigung der Haltemuskulatur in Muskelketten entwickelt. Dieses vorgestellte Trainingskonzept integriert die erforderlichen Übungen in die Erwärmungsphase und das Konditionstraining. Nach kurzen Erklärungen zu den begrifflichen Grundlagen sind die einzelnen Übungen detailliert beschrieben und durch Fotografien illustriert; auf mögliche Fehler bei der Durchführung der Übungen wird gezielt hingewiesen. Es handelt sich nicht um sture, verbissene Gymnastik: alle Übungen finden die Unterarmalung durch Jazz- und Popmusik, die Gruppentherapie wird zum zeitgemässen Freizeitvergnügen.

**72.1367**

Schmeilzl, Bernhard; Church, Bill  
**Baseballtraining.** Übungsformen für das Baseball- und Softballtraining. Eine Sammlung von über 300 Drills für die abwechslungsreiche Trainingsarbeit. Aachen, Meyer & Meyer, 1995. – 229 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Die enthaltenen Drills dieses Buches decken das gesamte Spektrum der Baseball- und Softballtechniken ab und erstrecken sich von ersten Übungen des Werfens und Fangens für Anfänger bis hin zu komplexen Trainingsabläufen für Bundesligamannschaften. Ein Kapitel beschäftigt sich mit vereinfachten Abwandlungen der Sportart und kindgerechten Trainings- und Spielformen, wodurch zusätzlich Möglichkeiten des Einsatzes auch im Freizeitsportsektor eröffnet werden.

**71.2453**

Huba, Karl-Heinz

**Fussball-Weltgeschichte.** Von 1846 bis heute. Bilder, Fakten, Daten. München, Copress, 1996. – 550 Seiten, Figuren, Illustrationen.



Aus dem Inhalt: Fussball in drei Jahrtausenden – Die grossen Fussball-Nationen – Geschichte der Fussball-Weltmeisterschaften – Die Fussball-Europameisterschaften – Der Fussball und seine Stars – Porträts berühmter Fussballspieler – Geschichte der olympischen Fussball-Turniere – Die grossen Pokal-Turniere – Die Regeln – Fussball-Lexikon.

**71.1759/Q**

Glasbrenner, Gerhard

**Kindertennis.** Kindgemäss und erfolgversprechend. Sindelfingen, Schmidt & Dreisilker, 1996. – 64 Seiten, Figuren, Illustrationen.

«Kindertennis» zielt auf eine besonders wichtige Gruppe von Anfängern und Fortgeschrittenen im Tennis, die Kinder. Die Aussagen in diesem Band beschränken sich im Wesentlichen auf Empfehlungen für das Kinder-

Die Bücher der ESSM-Bibliothek können nicht gekauft, sondern während 1 Monat gratis ausgeliehen werden (Tel. 032 3276308).



tennis im Vorschul- und Grundschulalter und beschreiben das Unterrichten im Mini- und Maxi-Kleinfeld. Im methodischen Teil werden die Vorteile, aber auch die Probleme des induktiven Lernens für Kinder behandelt und auf die Gefahren hingewiesen, die ein zu frühes und zu einseitiges Techniklernen und -trainieren mit sich bringt. Die Bedeutung und die Möglichkeiten einfacher Wettkämpfe für Kinder werden ebenso behandelt, wie die Forderung, Kinder in grösseren und kleineren Gruppen zu unterrichten und zu trainieren.

Ein ganz besonderes Anliegen des Bandes ist eine von gegenseitigem

Verständnis getragene Zusammenarbeit von Trainern und Eltern.

**9.275 - 2**

*Böttcher, Henner*

**Rope Skipping. Spring Dich fit!** Aachen, Meyer & Meyer, 1997. – 126 Seiten, Figuren, Illustrationen.

«Rope Skipping» stellt eine Sportart dar, die sich hierzulande aus einem Trend heraus langsam entwickelt hat. Das vorliegende Buch wendet sich an Lehrer, Trainer, Übungsleiter und Gruppen, die diese «neue Art des Seilspringens» entdecken wollen. Am Anfang steht das sorgfältige Aufwärmen sowie die Auswahl des individuellen Sprunggerätes. Einfache Sprünge im Einzelseil bilden den Einstieg und werden bis zu Partner- und Gruppenformen wie «Double Dutch» und «Wheel» streng methodisch aufgebaut.

**72.1361**

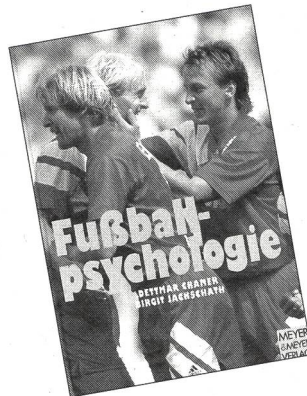
*Papageorgiou, Athanasios; Spitzley, Willy; Christ, Rainer*

**Handbuch für Leistungsvolleyball.** Ausbildung zum Spezialisten. Aachen, Meyer & Meyer, 1996. – 339 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Inhalt des Handbuches ist die Hinführung und Entwicklung des Volleyballspielers zum Spezialisten. Weitere Schwerpunkte bilden die Erarbeitung und das Training der Spielsysteme, Strategien und Gegenstrategien im Abwehr- und Angriffsbereich. Angesprochen werden vor allem spezielle Aspekte der Individual-, Gruppen- und Mannschaftstaktik, die in der Fachliteratur nicht oder nur unvollständig dargeboten werden. Die Inhalte der einzelnen Lehrbereiche werden den entsprechenden Leistungsstufen des unteren, mittleren und oberen Leistungsbereichs und nach der Relevanz für den Frauen- und Männervolleyball-sport zugeordnet.

**71.2248**

*Cramer, Dettmar; Jackschath, Birgit*  
**Fussballpsychologie.** Aachen, Meyer & Meyer, 1995. – 215 Seiten, Figuren.



Dieses Buch bietet Fussballtrainern und Spielern auf allen Leistungsebenen psychologisches Grundwissen, es zeigt Möglichkeiten der psychologischen Beeinflussung auf, und es verschafft ihnen einen Einblick in das Geschehen hinter den Kulissen. Das Buch gliedert sich in die einzelnen Wochentage, beginnend mit dem Abpfiff des Spiels am Samstagnachmittag und endend mit den Spielvorbereitungen am nächsten Samstagnachmittag. Jedes Kapitel enthält eine Vielzahl von Beispielen aus Dettmar Cramers Trainerleben und wird damit auch zu einer kleinen Biografie des Mannes, der sich bislang immer scheute, aus dem «Nähkästchen» zu plaudern. 31 Karikaturen und Illustrationen tragen zum Lesevergnügen bei, ein Stichwort- und ein Personenregister erleichtern die Suche nach einzelnen Themen.

**01.1060**

*Bean, Anita; Wellington, Peggy*

**Sporternährung für Frauen.** Der Ratgeber für die spezifischen Bedürfnisse aktiver Sportlerinnen. München, BLV, 1996. – 190 Seiten, Tabellen.

Aus dem Inhalt dieses Buches: Der Nährstoffbedarf sportlich aktiver Frauen – Ernährung in der Schwangerschaft – Der weibliche Zyklus – Amenorrhöe und Osteoporose – Körperbild und Essstörungen – Gewichtsklassen erreichen: aber wie? – Tagespläne und Rezepte für Snacks.

**06.2317**

*Holz, Olaf*

**Zur Neuorientierung des Gesundheitsbegriffs.** Plädoyer für die individuelle Auslegung eines komplexen Phänomens. Schorndorf, Hofmann, 1996. – 285 Seiten, Tabellen, Graphiken.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als ein Beitrag zur Diskussion um Gesundheit, ein Thema, das wie kaum ein

anderes in den letzten Jahren im Mittelpunkt des Interesses steht. Meldungen über Krebs, Umweltbelastungen, AIDS und Allergien, aber auch die Debatte zur Finanzierung des Gesundheitssystems verhelfen der «Hauptsache», «dem höchsten individuellen Gut», wie Gesundheit verschiedentlich auch genannt wird, zu immer neuer, zum Teil alarmierender Aktualität.

**06.2316**

*Ahlquist, Carl-Ake; Franke-Thiele, Andreas; Gatzke, Michael; Stötzner, Detlef; Blanke, Rolf*

**«Was is'n Unihoc?» Eine Handreichung für Schule und Verein.** Teil 1: Einführung. Weissenfels, Blanke, 1997. – 46 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Mit dieser kleinen Broschüre will ein Team von begeisterten Unihoc-Praktikern die in den letzten Jahren gesammelten Erfahrungen kurz und prägnant, überschau- und sofort nachvollziehbar dem interessierten Freizeitsportler, Übungsleiter, Sportlehrer und künftigen Trainer in die Hand geben.

**71.2438/Q**

*Vogt, Ursula*

**Basketball in Schule und Verein.** Wiesbaden, Limpert, 1996. – 108 Seiten, Figuren, Illustrationen.

Dieses Buch erklärt alle wichtigen Spieltechniken und taktischen Varianten, wobei die verschiedenen Alters- und Leistungsstufen berücksichtigt werden. Kapitel zur Trainingsplanung, zum Technik-, Konditions- und Taktiktraining und zur Wettkampfbetreuung sorgen für das unverzichtbare trainingsmethodische Grundwissen. Ein Abschnitt über Streetball ergänzt das Buch, wobei auch die Sprache der Streetballszene nicht zu kurz kommt.

**71.2428**

*Müller-Wohlfahrt, Hans-Wilhelm; Montag, Hans Jürgen*

**Verletzt... was tun? Hilfe zur Selbsthilfe bei Sportverletzungen.** Pfaffenweiler, Wero-press, 1996. – 162 Seiten, Illustrationen.

Dieses Buch ist eine wertvolle Hilfe zur Selbsthilfe für Hobbysportler, die im Bedarfsfall schnell nachschlagen können, welche die besten Sofortmassnahmen sind. Denn gerade die ersten Sekunden und Minuten nach einer Verletzung sind meist entscheidend für die Dauer des Heilungsverlaufs. Dieses Buch sollte für Trainer, Übungsleiter und Betreuer von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in allen Sportarten ein immer griffbereiter Ratgeber sein.

**06.2329**



## Zug

Das Amt für Jugend+Sport des Kantons Zug ist eine selbständige Abteilung der kantonalen Erziehungs- und Kulturdirektion und mit 2 vollamtlichen Stellen besetzt. Es wird zurzeit von Cordula Ventura geleitet, die auf Dezember 1996 ihre Stelle antrat. Als Sekretärin

## Die Kantone als Schaltstellen von J+S

# Die J+S-Amtsstellen der Schweiz



Cordula Ventura (Vorsteherin r.) und Renate Mattmann (Sekretariat).

steht ihr die langjährige J+S-Mitarbeiterin Renate Mattmann zur Seite. Die kantonale J+S-Kommission nimmt beratende und unterstützende Aufgaben wahr.

Vereine, Schulen und Jugendverbände unseres Kantons organisieren jährlich in Zusammenarbeit mit dem J+S-Amt 500 bis 600 Sportfachkurse, wobei ungefähr 12 500 Jugendliche sportlich tätig sind. In den letzten Jahren ermöglichen etwa 16 Zuger Aus- und Fortbildungskurse den J+S-Leitern aus der ganzen Schweiz, die Kenntnisse in ihrem Sportfach zu vertiefen. Bei den vom Amt durchgeführten Sportfachkursen in Lagerform liegt der Akzent momentan auf der Organisation der polysportiven Sommerkurse in Tenero und der Durchführung von Bergsteiger- und Skitourenlagern. Rund 100 J+S-Fachexpertinnen und Experten aller Sportarten gewährleisten die Betreuung dieser Kurse und Lager. Ausserdem organisiert das J+S-Amt jeden Herbst den Zuger Orientierungslauf. Erfolge der letzten Jahre waren die im Kantonsrat ohne Gegenstimme angenommene Einführung des J+S-Anschlussprogrammes für 12- bis 14-Jährige und die gelungene Durchführung des Zentralschweizer J+S-Tages mit 1200 Beteiligten 1994 in Zug. Diese Angebote und populären Anlässe haben in den letzten Jahren den massiven Anstieg der Beteiligung an den Zuger J+S-Veranstaltungen bewirkt.

Neben der Bewahrung und Entwicklung des Erreichten wird es eine Aufgabe der nahen Zukunft sein, die Akzeptanz für den Ausbau der gesetzlichen Grundlagen zur Verbesserung von Koordination und Information im Bereich Sport zu schaffen. In anderen Kantonen sind diese zusätzlichen Aufgaben einem kantonalen Sportamt übertragen. Ob das auch für den Kanton Zug die richtige Lösung sein kann, wird sich im Gespräch mit den Betroffenen herausstellen. Dieser Dialog, der über die reine Verwaltungsaufgabe hinausgeht, wird von uns mit Engagement geführt werden.

## Freiburg

J+S Freiburg ist als Sektion mit selbständiger Budgetverantwortung innerhalb der Erziehungsdirektion dem kantonalen Sportamt angegliedert.

Wenn nach 25 Jahren J+S Jahr für Jahr um die 300 Leiterinnen und Leiter unsere Ausbildungs- und um die 500 unsere Fortbildungskurse besuchen, wenn im Rahmen von über 1200 Sportfachkursen zwischen 25 000 und 30 000 Kinder und Jugendliche, betreut von über 2000 J+S-Leiterinnen und -Leitern, Sport treiben und dafür mit rund 1,4 Mio. Franken entschädigt werden, dann hat das verschiedene Gründe:

- All die Jahre hat der Kanton die für die Erfüllung unserer Aufgaben nötigen Mittel zur Verfügung gestellt.
- Die Zusammenarbeit mit der ESSM hat sich als tauglich, diejenige mit den Westschweizer Kantonen im Besonderen und den übrigen Kantonen im Allgemeinen als hervorragend und fruchtbar erwiesen.
- Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich immer mit aller Kraft für J+S eingesetzt und damit identifiziert im Wissen, einer guten Sache zu dienen.
- Wenn auch die Winterlager dem Rotstift zum Opfer gefallen sind, so sind die Sommerlager erst recht zu einem hervorragenden Mittel der Promo-



V.l.n.r.: Isabelle Karlen (Lehrtochter), Elmar Schnewly (Chef), Claude Colliard (Adjunkt), Florence Kolly (Verwaltungsangestellte 50%), Martin Brodard (Buchhalter-Sekretär). Es fehlt Sonja Crausaz (Verwaltungsangestellte 50%).



tion des Jugendsports und der Institution J+S avanciert.

- Den guten Kontakten mit den Freiburger Medien und deren wohlwollender Berichterstattung über unsere Aktivitäten ist es zuzuschreiben, dass J+S immer bekannter wird und die Dienstleistungen immer besser genutzt werden.

Über den Einsatz für die Besitzstandswahrung hinaus werden wir uns in den kommenden Jahren ganz intensiv um eine noch engere und insbesondere strukturierte Zusammenarbeit mit den kantonalen Sport- und Jugendverbänden bemühen: die technischen Kader der Verbände sind noch stärker in unsere Aktivitäten einzubeziehen; J+S-Expertinnen und -Experten sollen sich vermehrt in Verbandsorgane wählen lassen (realisiert z.B. im Turn-, Leichtathletik- und OL-Verband); der kantonalen Verbandsdelegiertenkonferenz ist eine grössere Bedeutung beizumessen.

J+S Freiburg ist bereit – in welchen Formen und Strukturen – auch die nächsten 25 Jahre dem Freiburger Kinder- und Jugendsport zu dienen.

Jugend+Sport, bis dato das Flaggschiff der Schweizer Jugendsportförderung – in Zukunft, zurückgespart und kantonalisiert zu Frachtschiff, Barke oder Ruderboot? Nein!

## Solothurn

Mit der Neustrukturierung von Teilen der kantonalen Verwaltung im Jahre 1991 wurde das vormalige Amt für Jugend+Sport im neugeschaffenen Amt für Kultur und Sport als Abteilung Sport eingegliedert.

Erziehungsdirektor
Amt für Volksschule und Kindergarten
Amt für Mittelschulen
Amt für Berufsbildung und Berufsberatung
Amt für Kultur und Sport
Palais Besenval
Schloss Waldegg
Museum Altes Zeughaus
Denkmalpflege
Archäologie
Schul-/Gemeindebibliotheken
<b>Sport</b>
Kantonales Kuratorium
Zentralbibliothek
Schloss Wartenfels



V.l.n.r.: Franziska Jäggi, Willy Reinmann (Chef), Jürg Schibler, Franziska Kaufmann, Karin Kern. (zvg.)

Die Abteilung Sport deckt heute mit fünf Stellen (wovon eine Teilzeitstelle) den ganzen Jugend+Sport-Bereich des Kantons ab:

- rund 1400 Sportfachkurse pro Jahr mit 30 500 beteiligten Jugendlichen
  - sieben kantonale Sportfachkurse während Ferienzeiten
  - jährlich über 40 Aus- und Fortbildungskurse mit rund 1000 teilnehmenden Leiter/-innen
  - Kaderbestand von gegen 350 Experten/Ausbildnern/Betreuern
  - Leiter/-innen-Bestand von knapp 5900, wovon 4200 Personen aktiv.
- Daneben werden verschiedene Koordinations- und Informationsaufgaben im Sportbereich wahrgenommen:
- Sportler/-innen-Dokumentation des Kantons Solothurn
  - Organisation der jährlichen, kantonalen Sportpreis-Verleihung
  - Öffentlichkeits- und Promotionsarbeiten
  - Statistiken und Zusammenstellungen
  - Seniorensport-Kontaktstelle für Verbände, Vereine und Institutionen.

Die Bereiche Schulturnen, Berufsschulturnen, Sport-Toto und Sportanlagenberatung werden in andern Ämtern, resp. Departementen wahrgenommen.

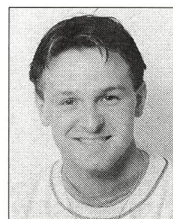
Zu J+S-Höhepunkten der letzten 25 Jahre gehören nebst der kontinuierlichen und rasanten Entwicklung sicherlich folgende «Errungenschaften»:

- Teilnahme an der HESO (Herbstmesse Solothurn) mit einem einwöchigen Sport-Nachmittagsprogramm im Schanzengraben seit 1990
- Einführung eines J+S-Anschlussprogrammes für 12- und 13-Jährige im Jahre 1991

- Mit-Organisation «Das andere Lager» für Behinderte und Nichtbehinderte in Tenero seit 1992
- Leiter/-innen-Ausbildung von Behinderten im Rahmen ihrer medizinischen Fähigkeiten seit 1992
- Mit-Organisation des grössten nationalen Ringerturniers in Olten seit 1994
- Zusammengefasste, jährliche Ausschreibungen von kantonalen-, Verbands- und freien Kursen seit 1996
- Planungsarbeiten für ein kantonales Sportkonzept mit Beginn 1994 und Abschluss Ende 1996
- 25-Jahr-Feierlichkeiten von J+S im Frühjahr 1997
- Schweizerische JUSKILA-Auslosung im Herbst 1997.

Besondere Zielsetzungen: Wir bemühen uns, den heutigen Widerwärtigkeiten im Finanzbereich ausgleichend entgegenzutreten, Jugend+Sport weiterhin attraktiv mitzugestalten und dem Sport generell den Stellenwert zu verschaffen, den er eigentlich haben sollte. ■

## Neue J+S-Amtsvorsteher



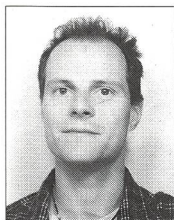
**Patrik Lenzi**  
**Neuer Chef**  
**des Sportamtes AI**

Seit Anfang 1991 hat der als Kunstturner bekannt gewordene Christian Moser das J+S-Amt geleitet und nun eine andere Funktion in der kantonalen Verwaltung übernommen. Sein Nachfolger heisst Patrik Lenzi (72), ist von Beruf Kaufmann und hat eine vierjäh-



rige Berufstätigkeit auf dem Sektor Umweltschutz innerhalb des Baudepartementes hinter sich. Seine sportliche Vorliebe ist der Fussball. Er hat die Leiterausbildung 2 absolviert und besitzt das B-Diplom des SFV. Gegenwärtig trainiert er eine Juniorenequipe.

Die ESSM dankt Christian Moser für sein Engagement, wünscht ihm alles Gute und heisst Patrik Lenzi im Kreise der J+S-Amtsvorsteher willkommen.



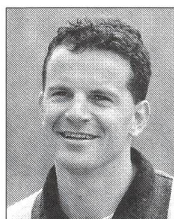
**Boris Lazzarolto**  
**Neuer Amtsvorsteher GE**

Bereits nach einem Jahr Tätigkeit als Amtsvorsteher kehrt der Turnlehrer Laurent Vuilleumier in den Schuldienst zurück. Die kantonalen Behörden haben Boris Lazzarolto (66) als Nachfolger gewählt. Er hat die Schulbildung mit der Handelsmatura abgeschlossen und besitzt gründliche Erfahrungen im administrativen und sozialen Bereich. Er ist ein sportlicher «Allrounder» und hat eine Vorliebe für die Freiluftsportarten wie Skifahren, Fussball, Wandern und Freesbee, in dem er Spezialist geworden ist. Er interessiert sich vor allem für die sozialen Fragen des Phänomens Sport.

Die J+S-Leitung der ESSM freut sich auf die Verstärkung im Genfer Jugend+Sport, heisst den neuen Kollegen willkommen und wünscht ihm viel Erfolg in seiner neuen Funktion.

*Der Chef J+S*  
**Jean-Claude Leuba** ■

## Neue Fachleiter



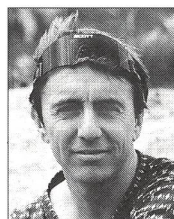
**Pierre-André Weber**  
**Neuer J+S-Fachleiter Schwimmen**

Das Fach Schwimmen steht nach einer Phase der Einarbeitung, gleichsam der «Wassergewöhnung» ebenfalls seit anfangs Jahr unter neuer Fachleitung. Peter Wüthrich kam als Profischwimmtrainer an die ESSM und leitete das Fach als Nachfolger von Sandro Rossi während der letzten 10 Jahre. Er schaffte in dieser Zeit ein konstruktives Klima mit den Schwimmsportverbänden und war wegweisend bei der Produktion neuer Lehrmedien und beim LHB Schwimmen als Pilotprojekt

für ein neues J+S-Lehrmittelkonzept. Für alles, was er geleistet hat, danken wir ihm herzlich und wünschen ihm im neuen Job als Chef der Zelle Spitzensport viel Erfolg und Genugtuung!

Pierre-André Weber, 30-jährig, war während 15 Jahren aktiver und erfolgreicher Schwimmer und ist Sportlehrer ESSM. Nach 3-jähriger Leitung eines Fitnesscenters und ebenso langer Teilzeittätigkeit an der Berufsschule Sarnen und Sekundarschule Giswil kehrt Pierre-André, der auch Schwimmstruktor und Skilehrer ist, «back to the roots».

Wir heissen Pierre-André herzlich willkommen und freuen uns, von seinen menschlichen und fachlichen Qualitäten profitieren zu können.



**Markus Bögli**  
**Neuer J+S-Fachleiter Windsurfen**

Seit anfangs Jahr weht bei der Fachleitung Windsurfen ein neuer Wind mit anderem Gesicht. Frank Salzmann leitete das Fach seit dessen Aufnahme in J+S 1988. Er surft neu zu andern beruflichen Zielen. Der Faszination, den Wind in den Händen zu halten, bleibt er indessen auch in der Zukunft zugetan. Wir danken ihm herzlich für seine geleistete Aufbauarbeit und wünschen ihm weiterhin gute Surferlebnisse in allen Bereichen.

Markus Bögli ist Turn- und Sportlehrer II. Er absolvierte den NKES-Trainerlehrgang und ist im Bereich Windsurfen im Rahmen der Expertenausbildung und der Ergänzungslehrgänge der Universitäten tätig. Hauptberuflich führt er ein Sportgeschäft in Thun. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Markus als kompetenten Partner und wünschen ihm gute Winde.

*Peter Bani, Fächergruppenchef*



**Urs Rüdisühli**  
**Neuer J+S-Fachleiter Ski/Snowboard**

Nach langjähriger Tätigkeit hat Jean-Pierre Sudan die Fachleitung auf den 1. Mai 1997 an Urs Rüdisühli übergeben. Jean-Pierre Sudan wird weiterhin im ESSM-Skiteam aktiv sein und vor allem die Fachrichtung B (Wettkampf) betreuen. Mit seiner Wahl in den Zen-

tralvorstand des SIVS ist er zudem ein wichtiges Bindeglied zwischen dem Dachverband und der Institution J+S.

Urs Rüdisühli war bisher schon im ESSM-Skiteam tätig, betreute dort die Einführung der Fachrichtung G (Snowboard) und ist zurzeit vor allem mit der Gestaltung des neuen Lehrmittels beschäftigt, das in Zusammenarbeit mit dem SIVS erarbeitet wird. Wir wünschen Urs Rüdisühli weiterhin gutes Gelingen und vor allem eine schneereiche Saison!

*Rolf Weber, Fächergruppenchef* ■

## J+S-LEITERBÖRSE

### Leichtathletik

Der LC Basel sucht für das Jugend-Training der w/m Jug B/A Leiterinnen und Leiter. Wir bieten drei Trainings in der Woche an. Der Einsatz kann individuell gestaltet sein. Auch nur einmal pro Woche dient der Nachwuchsarbeit. Weitere Informationen bei: Rolf Stalder, G 061 306 66 16, P 061 601 59 41

*Schwimmtrainer/-innen werden gesucht*

### Schwimm-, Kraft- und Konditionstraining im Bereich Spitzensport

Der Schwimmklub Bern sucht qualifizierte Schwimmtrainer/-innen mit Durchsetzungsvermögen, Zuverlässigkeit, Freude und Begeisterungsfähigkeit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (J+S-Leiter erhalten den Vorzug). Entschädigung nach Traineransatz des SKBE.

Auskunft/Anmeldung: Cheftrainerin Karen Jordi, Tiefenmöslistrasse 3 3072 Ostermundigen  
Tel. 031 931 92 53 ■

## Sonderrabatt für Jugend+Sport-Gruppenreisen

65 Prozent billiger als Normalpreis auf Bahn, Bus, Schiff.  
Auskunft erteilt Ihnen Ihr kantonales J+S-Amt und die ESSM Magglingen.



**SBB**





## Wettbewerb

### «Bühne frei für die Jungen»

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 25. Jahrestag von Jugend+Sport mit Unterstützung des Migros-Kulturprozentbeitrages führt die Eidgenössische Sportschule Magglingen (ESSM) einen Künstler-Wettbewerb für junge schweizerische oder ausländische Künstler/Darsteller mit Wohnsitz in der Schweiz durch.

Mit dieser Aktion möchte die ESSM den Kulturaustausch fördern und jungen, nach Magglingen eingeladenen Sportlern ermöglichen, andere, von Jugendlichen geschaffenen und/oder dargebotenen Kulturformen kennenzulernen.

Die Gewinner dieses Wettbewerbes werden ihre Darbietung anlässlich des

offiziellen 25. Jahrestages von J+S, am «J+S Happening» vom 23. August 1997 in Magglingen unter Anwesenheit der Bundesrätin Ruth Dreifuss und vor etwa 2000 Jugendlichen und Gästen vorführen.

Dieser Wettbewerb umfasst vier verschiedene künstlerische Ausdrucksformen:

- Musik: Klassik, Pop, Oper, usw.
- Tanz: klassischer Tanz, Jazztanz, moderner Tanz, Streettanz, Rock'n'Roll.
- Theater: Sketch, Pantomime, usw.
- Varietee: Zirkus, Zaubern, Jonglieren.

Die Anmeldungen müssen vor dem 30. Mai 1997 an die ESSM, 2532 Magglingen, gesandt werden.

Ein detailliertes Reglement des Wettbewerbes steht den Interessierten zur Verfügung. Es kann bezogen werden bei

- ESSM  
25 Jahre J+S-Wettbewerb  
«Bühne frei für die Jungen»,  
2532 Magglingen  
(Tel. 032 327 62 22)  
oder bei den
- kantonalen Amtsstellen für J+S  
unter der Angabe: 25 Jahre J+S-  
Wettbewerb «Bühne frei für die Jun-  
gen». ■

## KURSE, VERANSTALTUNGEN

### Schwimmen für Alle

#### Stil-Training Delphin

Sonntag, 31.8. in Magglingen

Für alle die schwimmen können, aber im Delphin Anfänger/-in sind und Delphin lernen oder verbessern wollen.

#### Spezialkurs Wassergymnastik

Sonntag, 14.9. in Magglingen

Für alle, die Wassergymnastiktrainings oder -kurse leiten wollen.

### Informationen und Anmeldung

SSCHV; Schwimmen für Alle

Postfach, Sportweg 10, 3097 Liebefeld  
Tel. 031 971 60 16, Fax 031 971 60 19. ■



### Fritz Pieth (1917–1997) – stets ein Freund von Magglingen †

Zwei Monate nach seinem 80. Geburtstag am 8. Januar ist PD Dr. phil. Fritz Pieth am 9. März in Basel nach langer Leidenszeit von seiner Krankheit erlöst worden.

Fritz Pieth kann zu den Pionieren des Schweizer Sports der Nachkriegszeit gezählt werden, der als Ausbilder, Experte und Lehrbuch-Autor grosse Verdienste erworben hat. Fritz Pieth gehörte zu jenen markanten Persönlichkeiten, die zwischen 1960 und 1985 in führender Stellung zentrale Bereiche

des Schweizer Sports wesentlich geprägt und mitgestaltet haben. Er war in allen möglichen (Magglinger-) Kommissionen vertreten und an ungezählten Kongressen, Tagungen und Kursen – auch in Magglingen – gewissermassen omnipräsent. Sein Bündner Akzent und sein ansteckendes Lachen, waren auch in einer grossen Menschentraube in mehrfacher Hinsicht unüberhörbar. Er war ein Diplomat, ja Botschafter des Schweizer Sports. Er hatte und knüpfte Kontakte in aller Welt und pflegte freundschaftliche Beziehungen auf dem internationalen Parkett.

Hauptberuflich war er von 1957 bis 1984 Leiter der Turn- und Sportlehrer-ausbildung und dann auch Vorsteher des Instituts für Sport an der Universität Basel. Seine Vorstandsfunktionen und Mitgliedschaften, aber auch seine Präsidialämter, selbst in internationalen Gremien, waren ebenso zahlreich wie sein Charisma Legende ist. So war er auch im Internationalen Verband der Skiinstruktoren (IVIS) als Vizepräsident aktiv.

Im Ausbildungsbereich setzte er sich vor allem für eine angemessene universitäre Integration der Sportlehrer/-innen-Ausbildung ein. Bei den Praktikern galt er als –sympathischer– Mann der Wissenschaft und im Hoch-

schulbereich war er ein typischer Praktiker mit besonderen Führungseigenschaften. Die Meriten von Fritz Pieth im Schweizer (Ski-) Sport sind, vor allem bezüglich Vielseitigkeit, wohl einzigartig, in seiner Liebessportart, dem Skisport, höchst verdienstvoll. Im Skilehrwesen, und besonders im noch heute aktuellen Lehrmittel «Ski Schweiz» (1985), kann seine Handschrift deutlich erkannt werden. Als Autor der Jubiläumsschriften des Interverbandes für Skilauf (1982) und des Skischulverbandes (1984) hat er Grosses geleistet. Er hat in doppeltem Sinne Skigeschichte geschrieben.

Generationen von Turn- und Sportlehrer- sowie Skilehrerkandidaten/-innen haben dank seiner imponierenden Begeisterungsfähigkeit hautnah gespürt, dass Lernen und Lehren auch im Schneesport weit mehr ist als das Vermitteln von Kniewinkeln beim Hanggestalten und dass das Menschliche im Sporttreiben nicht auf Diskussionen rund um den Körperschwerpunkt und andere Messgrössen reduziert werden kann. Und wenn Fritz Pieth dann und wann auch teuflisch geworden war – so richtig böse konnte ihm niemand sein; zu sehr war er Menschenfreund und Schlichter zur rechten Zeit.

Arturo Hotz



# Der Grümpler

## Grümpelturniere Mannschaftsturniere Volkssportanlässe

Verzeichnis am Kiosk  
oder Fr. 4.50 auf PC 45-6243-4  
Der Grümpler, A. Bassin, 4528 Zuchwil

Winter • Grümpler      Mitte Oktober  
Inseratenschluss      30. September

# Der Grümpler

## Tag des Nichtrauchens WETTBEWERB: ab 31. Mai rauchfrei

Zu  
gewinnen:  
Blumen und  
eine Reise ins  
Blumenland

Teilnahmekarten:  
0800 556 556



Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz  
Association suisse pour la prévention du Tabagisme  
Associazione Svizzera per la prevenzione del Tabagismo

### Tag des Nichtrauchens – Ab 31. Mai rauchfrei

Die Hälfte aller Raucherinnen und Raucher will mit dem Rauchen aufhören. Gehören Sie auch dazu? Dann nutzen Sie Ihre Chancen und nehmen Sie am Wettbewerb «Ab 31. Mai rauchfrei» teil, den die Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz zum Tag des Nichtrauchens durchführt.

Sind Sie überzeugt, dass Ihnen das Rauchen eigentlich schadet? Haben Sie schon versucht, die Zahl der täglichen Zigaretten zu vermindern? Haben Sie das Anzünden der ersten Zigarette am Morgen immer weiter hinausgezögert?



ESSM Eidgenössische Sportschule Magglingen  
EFSM Ecole fédérale de sport de Macolin  
SFSM Scuola federale dello sport di Macolin  
SFSM Scuola federale da sport Magglingen

Als Turn- und Sportlehrerin oder Sportlehrer (Hochschule/ESSM) haben Sie erste Erfahrungen im Sportunterricht bereits hinter sich und suchen eine neue Herausforderung. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, unser Ausbildungsteam an der ESSM als

## Sportlehrer/-in

zu verstärken. (Anstellungsgrad 75–100%)

Sie übernehmen die Ausbildungsverantwortung für das Fach Basketball an der ESSM. Insbesondere sind Sie für die Fachleitung in Jugend + Sport verantwortlich.

Die aktuellen Vernetzungen des Fachunterrichtes mit den Entwicklungen im sport-wissenschaftlichen Bereich (Didaktik, Pädagogik, Soziologie) müssen intensiviert und verstärkt betreut werden. Wir planen, Ihre Berufserfahrung und Spezialkenntnisse (allenfalls auch in weiteren Sportarten) als weitere Schwerpunkte Ihrer Tätigkeit einzusetzen.

In einem dynamischen Umfeld sind Sie oft im Team aktiv. Die Ihnen anvertrauten Aufgaben bearbeiten Sie hauptsächlich selbstständig. Dabei kommen Ihre Kreativität, Ihre Kommunikationsfähigkeit und Ihr Organisationstalent voll zum Tragen.

Sie sollten Gespräche und Unterrichtslektionen in deutscher und französischer Sprache leiten können. Mit dem Sportfach Basketball haben Sie sich gezielt auseinandergesetzt und besitzen entsprechende vertiefte sportpraktische Erfahrungen und Ausbildungskompetenzen. Sie verfügen über weitere Ausbildungen in den erwähnten Einsatzbereichen.

Im attraktiven Umfeld unserer Sportschule erwartet Sie eine zeitgemässe und der Verantwortung entsprechende Anstellung. Gerne würden wir Sie per 1.8.1997 oder nach Übereinkunft an unserer Schule willkommen heissen.

## Auskünfte

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen

Pierre Joseph, Stabstelle Koordination, Abt. Ausbildung, ESSM, Telefon 032 3276257. Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 19.5.97 an unsere Personalchefin, Frau A. Moor, ESSM, 2532 Magglingen.

Haben Sie ein oder mehrere Male versucht, mit dem Rauchen Schluss zu machen? Wenn Sie wenigstens eine Frage mit «Ja» beantworten können, sollten Sie sich die Gelegenheit nicht entgehen lassen und am Wettbewerb «Ab 31. Mai rauchfrei» der Arbeitsgemeinschaft Tabakprävention Schweiz mitmachen.

Wenn Sie Raucher/-in sind und mindestens vom 3. bis 17. Juni 1997 nicht rauchen, können Sie sich zur Preisverlosung anmelden. Zwei Personen müssen Ihren Rauchstopp bezeugen. Zu gewinnen sind Blumensträusse und eine Reise ins Blumenland. Fordern Sie also noch heute die Unterlagen für den Wettbewerb an:

Wählen Sie einfach die Gratisnummer 0800 556 556.

Die meisten Raucherinnen und Raucher hören von einem Tag auf den anderen auf. Bereiten Sie sich deshalb gut auf das Wochenende von Ende Mai vor. Was passt besser zu Ihnen? Ein ruhiges Wochenende zu Hause oder eine Fahrt ins Blaue? Vermeiden Sie auf alle Fälle Hektik und Stress. Wenn Sie Unterstützung möchten, können Sie sich an Ihre Apotheke oder Ihren Hausarzt wenden. Hier können Sie sich zudem beraten lassen, welche nikotinhaltigen Medikamente (Kaudepots, Hautpflaster oder Nasenspray) für Sie allenfalls geeignet sind. ■